

## Naturschutzfachliche Ziele für das LVG Köllitsch im Überblick

Es bedeutet: 1 = sehr weit vom Zielzustand entfernt; 2 = weit vom Zielzustand entfernt, 3 = Zielzustand mit geringerem Aufwand erreichbar; 4 = Zielzustand erreicht

Ziel-Ist-Vergleich	Stufen			
	1	2	3	4
<b>1a) Grünland</b>				
Erhalt der LRT-Flächen im günstigen Erhaltungszustand-6510-Magere Frischwiese				4
Erhalt der landwirtschaftlich genutzten gesetzlich geschützten, wertvollen Biotopflächen im guten Zustand			3	
Repräsentativer Flächenanteil LRT- und Biotopflächen (ggf. Entwicklungspotenzial)		2		
Erhaltung von Streifen mit einschüriger Mahd auf Weideflächen			3	
Erhaltung von Streifen mit einschüriger Mahd auf Mahdflächen		2		
standortgerechte Artenvielfalt der Grünlandflächen; blüten- und insektenreiches Grünland		2		
<b>1b) Ackerflächen</b>				
Vielfalt an Feldfrüchten			3	
Anzahl und Verteilung von Blühstreifen im Ackerland				4
Vogelschutzmaßnahmen im Acker (Lerchenfenster, Kiebitzinseln)				4
Belassen von Saumstreifen zu Wegen/anderen Nutzungen		2		
Pflanzenschutzmaßnahmen im Ackerbau			3	
standortgerechte Artenvielfalt im Acker		2		
<b>2) Wertgebende Arten sowie nicht landwirtschaftlich genutzte Biotope/ Strukturelemente</b>				
optimale Lebensbedingungen für FFH-/SPA-Arten				
Neuntöter, Grauammer,				4
Rot- und Schwarzmilan			3	
Weißstorch			3	
Rotbauchunke		2		
Fledermäuse			3	
Heldbock			3	
optimale Lebensbedingungen für weitere naturschutzfachlich relevante Arten (insbes. bestandsbedrohte Arten der RL 1-3, R, Arten mit besonderer Verantwortung im Freistaat Sachsen)			3	
Brutmöglichkeiten für Bodenbrüter				
Weideflächen			3	
Mähweide		2		
Ackerflächen				4
Vielfältiges Nahrungsangebot für Zug- und Rastvögel			3	

Ziel-Ist-Vergleich	Stufen			
Regionaltypische Ausstattung an Strukturelementen/ nicht landwirtschaftlich genutzten Biotopen				
Guter ökologischer Zustand der Strukturelemente/ Biotope				
<b>3) Landschaftsbild</b>				
regionaltypische Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert von Natur und Landschaft				
Anzahl und Verteilung von Landschaftselementen				
Harmonische Einbindung des Hofes in die umgebende Landschaft				
<b>4) Lebensraum Hofstelle</b>				
Brut- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten für siedlungstypische Arten (Fauna)				
Blüten- und insektenreiche Flächen				
Vorkommen standortgerechter, artenreicher Ruderalstellen				
Versiegelung reduziert auf das absolute Minimum				
<b>5) Gewässer (im Verantwortungsbereich des Betriebes)</b>				
intakte Fließgewässer mit naturnahem Verlauf, entsprechender Ufervegetation und Gewässerrandstreifen				
<b>6) Umsetzung bestehender Planungen</b>				
Agrarökologisches Konzept				
Vogelschutz				

Quelle: Auszug aus dem Betriebsplan Natur für das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch, erstellt im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 6 – Naturschutz, Landschaftspflege, Eilenburg, Februar 2014